

Kein neuer und erwähnenswerter Film, der nicht zum Bundesstart bereits in Freiburg anläuft. Kein Genre oder noch so ausgefallenes kinematographisches Programm, das nicht auch irgendwo und irgendwann in Freiburg zu sehen wäre, kein vernachlässigter Aspekt der Filmgeschichte. Freiburg im Breisgau ist Kinostadt und weist das ganze Spektrum der Branche auf: vom Multiplex über Erstaufführungshäuser, auch mit äußerst engagiertem, bundes- und europaweit preisgewürdigtem Arthaus-Kino bis hin zu gleich mehreren Trägern nichtgewerblicher, kultureller Film- und auch Medienarbeit. Zwei Leuchttürme im **BKF – Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.** stehen in der ca. 220.000 Einwohner zählenden Breisgau-metropole: Der **aka filmclub - Akademischer Filmclub an der Universität Freiburg e.V.**, der mit seinem konsequenten Semester-Programm und seinem studentischem Publikum 2017 seinen 60. Geburtstag feiern wird. Glanzstück ist **das Kommunale Kino Freiburg e.V.**, Gründungsmitglied des Bundesverbands und des LKK – Landesverbands Kommunale Kinos Baden-Württemberg. Mit seinem eigenen Haus, den traumhaften Räumlichkeiten des Alten Wiehrebahnhof, und mit einer für andere Städte dieser Größenordnung vorbildhaften finanziellen und personellen Ausstattung kann es ein Filmprogramm und viele Begleitangebote schaffen, das den Visionen Kommunaler Filmarbeit nahe kommt.

Gedankt wird dieses gesamte Filmangebot in der Stadt auch einem filmbegeisterten Publikum – oder ist es umgekehrt? Freiburg ist Rekordhalter in Deutschland beim Pro-Kopf-Kinobesuch, fast 6mal im Jahr geht man statistisch gesehen hier ins Kino, der Bundesdurchschnitt liegt bei 1,66 (2014).

Und das Ganze fußt auch auf einer der Kunstform Film und dem Kulturort Kino mittlerweile sehr aufgeschlossenen Haltung der Kulturverantwortlichen der **Stadt Freiburg, Gemeinderat und Verwaltung**. Diese geht so weit, dass das Kulturamt in jüngster Zeit sogar hier ansässige, selbst semiprofessionelle Filmemacher bei Ihrer Arbeit unterstützt, auch bei Filmen, die keinen lokalen Bezug haben. Vielleicht auch eine Spätfolge des Wirkens des Videokollektivs „Freiburger Medienwerkstatt“, der u.a. Didi und Pepe Danquart und Mirjam Quinte angehörten, die immer noch existiert und wo von Wolfgang Stickel jährlich das sehr erfolgreiche **Freiburger Schülerfilmforum** ausgerichtet wird.

Diese Art des Bekenntnisses der Stadt zu kultureller Film- und Kinoarbeit lässt es zu, dass eine weitere Einrichtung in Freiburg aktiv sein kann und Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. ist, eine kleine Initiative, die sich ganz der Zielgruppenarbeit für den Kinonachwuchs widmen kann: Das **Projektbüro Kinder- und JugendKino**.

Eine der Jurys zur Vergabe des Kinopreises des Kinematheksverbundes schrieb denn auch anlässlich der wiederholten Preisvergabe an das Kommunale Kino Freiburg e.V.: „Freiburg, Du hast es besser. Nicht nur der Wein, das Wetter, die Nähe zum Elsass und der Schweiz sollten einen erwägen lassen, in die Breisgaustadt zu ziehen....“

Projektbüro Kinder- und JugendKino (Freiburg)

Hinführen zum Qualitätsfilm und zum Erlebnis Kino

Punktuell unterstützt mit Projektförderungen der Stadt, zuweilen der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, anderen Finanzierungsquellen der öffentlichen Hand und unter der Leitung von Reiner Hoff, Kinosaurier mit jahrzehntelanger Berufspraxis in der Kommunalen Filmarbeit, setzt das Projektbüro Kinder- und JugendKino weitere Impulse in der Kinostadt, nutzt Synergien oder schafft welche. Denn neben Publikumszuspruch und stützender Stadtverwaltung ist in Freiburg die Kooperationsbereitschaft dem Medium Film gegenüber im gesamten Bereich der Soziokultur sehr ausgeprägt.

Das Projektbüro Kinder- und JugendKino organisiert und koordiniert zunächst einen seit Jahrzehnten bestehenden Abspielring für Kinderfilme – einer der letzten seiner Art in Deutschland – mit zur Zeit 11 Kinder- und Jugendfreizeitstätten der Stadt: Der **Freiburger Kinderfilmring**. Etwa 10 gute, handverlesene neue oder alte Kinderfilme werden jährlich als Gemeinschaftserlebnis, wenn auch nicht als „richtiges“ Kino, angeschaut von ca. 2.000 kleinen Zuschauern, die in keiner FFA-Statistik erfasst sind.

Ausgehend von diesem Kinderfilmring bereichert das Projektbüro Kinder- und JugendKino auch das jährliche Kinderliteraturfest in der Stadt, das **Lirum Larum Lesefest**. Mit einem besonderen Programm und einem besonderen Gast wird jedes Jahr die Brücke geschlagen vom Buch zum Film. Ulf Stark („Tsatsiki – Tintenfisch und erste Küsse“), Jutta Bauer („Die Königin der Farben“), Christa Koszik und Rolf Losansky (Buchvorlage und Filmregie „Moritz in der Litfaßsäule“) haben hier u.a. Ihre Bücher und ihre Filme vorgestellt.

Seit 2011 gab es vier Anläufe für ein jährliches **Freiburger Kinderfilmfest** und damit die Absicht, in Baden-Württemberg neben Stuttgart (Kinderfilmtage seit 1986) und Schwäbisch Gmünd (seit 23 Jahren KiKiFe - Int. Kinderkinofestival) ein drittes Fest für den Kinderfilm in Baden-Württemberg zu installieren, unterstützt von dem Kinderfilmfestival-Fachmann Günther Kinstler aus Bonn. In Freiburg sollte es das jährliche Filmfest der Kinos Harmonie und Friedrichsbau ergänzen, denn für Kinder muss man genauso gut Kino machen wie für Erwachsene. Ideelle, vor allem auch geldwerte Unterstützung durch das Kulturamt der Stadt führten nicht aus Schwierigkeiten in der finanziellen und personellen Machbarkeit heraus und so sind die Pläne momentan etwas zurückgefahren. Eine Nebenschiene davon bleibt zumindest bis 2017 erhalten: Das Projektbüro Kinder- und JugendKino konnte – zunächst innerhalb des Kinderfilmfests - die Initiative des Bundesministeriums „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ nutzen und bietet mehrmals jährlich „**Freie Fahrt ins Kino – Mit dem Kinder- und Jugendzentrum zum**“. Zu wechselnden Gelegenheiten, aber immer zu einem besonderen Film mit einem besonderen Gast, werden finanziell, sozial oder kulturell benachteiligte Gruppen ins Kino eingeladen, ermöglicht durch die Kooperation von **Kino Harmonie**, Freiburger Kinderfilmring und dem Regio Verkehrsverbund (Freifahrkarten) und unter den Fittichen von **KIDsfILM** der AG Kino – Gilde Deutscher Filmkunsttheater e.V.

Schließlich wirkt das Projektbüro Kinder- und JugendKino aber auch mit **in einem überregionalen Netzwerk** und ist über die Stadtgrenzen hinaus aktiv. Ursprünglich für Freiburg konzipierte besondere Veranstaltungen mit Gästen oder Begleitprogramm werden regelmäßig auch anderen Spielstätten kultureller Filmarbeit, vornehmlich Kommunalen Kinos angeboten. So partizipierten verschiedene Städte Baden-Württembergs an den Besuchen von Rolf Losansky, Christa Koszik, Jutta Bauer, Arend Agthe u.a.

Bundesweite Reputation genießt mittlerweile eine andere Synergie des Projektbüros Kinder- und JugendKino: In Büro- und Personalunion mit der Geschäftsstelle des **LKK – Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg** geht seit 2010 innerhalb der landesweiten SchulKinoWoche ein Film mit kompetentem Gast, in der Regel der Regisseur/ die Regisseurin, auf die Reise zu Schulveranstaltungen in Kommunalen Kinos. Nachdem diese **LKK-Tournee zur SchulKinoWoche** 2015 Arend Agthe mit der Neufassung seines Klassikers „Flussfahrt mit Huhn“ in acht Städte führte, wird 2016 das zur Tradition gewordene Angebot etwas variiert und es reist eine Pianistin, Barbara Lenz, mit einem Kurzfilmprogramm mit Stummfilmen durch Baden-Württemberg.

Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren sind zum festen, ernst genommenen Publikum in vielen Kommunalen Kinos geworden. Die Zielgruppe der Jugendlichen von 14 Jahren bis etwa Mitte Zwanzig ist die Problemzuschauerschaft des Qualitätskinos, ob gewerblich oder nichtgewerblich. Nicht unversucht lässt auch das Projektbüro Kinder- und JugendKino die Ansprache dieser Altersschicht, etwa durch die Einrichtung einer **spinxx-Redaktion** nach nordrhein-westfälischem Vorbild. Die Freiburger Medienkritik-Jugendgruppe fand nach einer Pilotphase und darin gefördert durch das Kulturamt innerhalb dessen „Handlungskonzept kulturelle Bildung“ keine Anschlussfinanzierung und musste eingestellt werden. Mit einem neuen Impuls, heißt Träger und Finanzierung, wäre an den Erfahrungen sofort anzuknüpfen...

Nicht beendet ist die Suche nach den Möglichkeiten und Bedingungen des nichtgewerblichen Jugendkinos. Die „**Was guckst Du“-Tagungen** in Freiburg, diese vier bundesweiten Treffen junger Kinomacher und der Fachbranche in Freiburg von 2009 bis 2013 wirken immer noch nach und sind in ihren Fragen und den Antworten auch 2015 noch nicht überholt: *Gibt es Jugendfilme? Gibt es ein Jugendkino jenseits Multiplex und Mainstream? Wenn, ja: Wo findet es statt? Wer macht es? Wie sind die Erfahrungen? Mit welchen Filmen?* Auch hier war das Projektbüro Kinder- und JugendKino Organisator und Koordinator, nach Anstoß durch den **BJF – Bundesverband Jugend und Film e.V.**, zu dem Reiner Hoff auch in enger Anbindung steht. Maßgeblich mitfinanziert wurden die „Was-guckst-Du“-Tagungen von der **MFG – Filmförderung Baden-Württemberg** und wiederum der Stadt Freiburg und weiteren Partnern. Der „Was-guckst-Du“-Gedanke lebt und wird sich zurückmelden.

All dieses Engagement mit all seinen Segmenten fließt zusammen in der Motivation, Kinder- und Jugendliche an gute Filme am dafür richtigen kulturellen und sozialen Ort, dem Kino, heranzuführen – und vielleicht fällt ja noch etwas weiteres dabei ab: begeisterter Nachwuchs fürs Kinomachen....

Projektbüro Kinder- und JugendKino
Reiner Hoff

Konradstraße 20
79100 Freiburg i.Br

Tel.: 0761/ 7 69 63 84 * mobil 0179-2240404 *KJK-Buero@web.de